

# Die Alten sind die Neuen

Bilanz ziehen über das letzte Jahr hieß es für Werberingvorsitzenden Romuald Schmidpeter in der Jahreshauptversammlung. Diese fiel recht zufriedenstellend aus.

**Töging** – Bei der Anzahl der Mitglieder gab es keine Änderungen: Vier fielen weg, bedingt durch Geschäftsaufgabe oder Wegzug, und vier kamen neu hinzu, so blieb die Zahl bei 75.

Am Anfang rief Romuald Schmidpeter die Ziele des Werberings in Erinnerung, wie die Belebung der Innenstadt oder die Erhöhung der Kundenfrequenz. Mit verschiedenen Aktionen wolle

man diesen Zielen näher kommen. Ein großes Echo hatte die Muttertagsverlosung. Aber auch der Herbstmarkt und der erstmals durchgeführte Frühjahrsmarkt machen das Stadtleben lebendiger. Als Höhepunkt nannte der Vorsitzende den Stadtball und deren gute Resonanz. Besonders stolz kann laut Schmidpeter der Verein auf das Töginger Stadtblattl sein, das 2011 sein 25-jähriges Jubiläum feierte.

Bürgermeister Horst Krebs wies auf das Engagement seitens der Stadt in Richtung Stadtentwicklung hin. Die Stadt setze deutliche Zeichen, um Betriebe in Töging zu behalten. Zusätzlich wollte die Stadt Bauland und Wohnungen ihren Bürgern

anbieten.

Der Kassenbericht von Herbert Scheibel fiel kurz aus. Den Einnahmen von gut 27 000 Euro stehen Ausgaben von rund 23 600 Euro gegenüber. Mit dem Überschuss des letzten Jahres hat der Verein nun ein Guthaben von 14 400 Euro.

Schnell stand bei den Neuwahlen fest: Die neue Vorstandschaft ist die alte. Vorsitzender bleibt Romuald Schmidpeter. Mit Werner Jesch als Zweiter Vorsitzenden, Herbert Scheibel als Kassier, Sylvia Schmidpeter als Schriftführerin und Bernhard Hofer als Kassenrevisor bleibt alles so wie es ist.

Im Tagespunkt „Wünsche und Anregungen“ wurde es ein klein wenig lebendiger. So wünschte sich Horst

Matt, die Mitglieder sollen sich bei Ideen oder Kritiken ohne große Umwege gleich an den Vorstand wenden, Alexander Knoll hofft auf mehr Engagement der Mitglieder. Bezüglich der Muttertagsaktion drückte Wolfgang Bittner sein Missfallen aus, dass die Gutscheine in dem Stadtblattl waren und die Leute dafür nicht einmal in die Geschäfte kommen mussten. Auch fand er die Verlagerung des Flohmarktes beim Herbstmarkt in die Ludwig-der-Bayer-Straße als Fehlentscheidung, da die Fieranten wie auch die Besucher wegblieben. Außerdem bemängelte er die fehlenden Aktionen in der Erhartinger Straße beim Frühjahrsmarkt. Schmidpeter räumte ein, dass das Problem bei Tögings feh-

lendem Zentrum liege. Um die verschiedenen Einkaufsstrassen zu beleben, werden abwechselnd Schwerpunkte gesetzt. Klaus Meier regte an, auf der nun neu gestalteten Internetseite des Werbering Töging eine Jobbörse hinzuzufügen. So könnten Töginger Betriebe Arbeitskräfte und Privatpersonen Arbeit im eigenen Ort suchen und finden.

Zum Abschluss gab es noch den Vortrag „Eurokrise – wie geht's weiter?“ von Markus Wallner von der Sparkasse Altötting-Mühlendorf zu hören. Im ersten Abriss erklärte er die Ereignisse der Eurokrise. Die beschlossenen Hilfspaketen würden helfen, um die Euroturbulenzen wieder zu beruhigen. Wallner erörterte die wirt-

schaftlichen Zusammenhänge der Öl-, Gold- und Rohstoffpreise, die Auswirkungen des Zinsatzes und die Rolle der Aktien.

Die wirtschaftliche Lage innerhalb der EU könne unterschiedlicher nicht sein: Deutschland stehe sehr gut da, der Euro leide unter den Turbulenzen, das Wachstum werde langsam schwächer, was, vorausgesetzt der Iran-Konflikt werde gelöst, den Ölpreis wiederum sinken ließe. Als Fazit seines Vortrages sieht Wallner die Notwendigkeit, dass Europa mehr zusammenwachsen und das Vertrauen in den Euro gestärkt werden müsse. Mit einem geschwächten Wachstum sei zu rechnen, aber Deutschland stünde wirtschaftlich stark da.